

2 WAHLEN 1 Am 20. und 27. Oktober stehen in den Klettgauer Gemeinden die Gesamterneuerungswahlen an.

3 WAHLEN 2 In Trasadingen stellen sich René Wyler für den Gemeinderat und Elora Rüedi für die Rechnungsprüfungskommission zur Wahl.

4 KLASSENTREFFEN 25 ehemalige «Schuelgspänli» Jahrgang 1964 trafen sich in Schleitheim.

Die nächsten Grossauflagen:

Donnerstag,
17. Oktober 2024

Donnerstag,
31. Oktober 2024

Inserate: 052 633 32 22

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

Unser Verkaufs-Team braucht Verstärkung

Deshalb suchen wir per sofort eine

Verkäuferin

für ca. 10–15 Stunden/Woche (gerne auch als Chauffeur einsetzbar)

Fühlen Sie sich angesprochen, so zögern Sie nicht und erfahren Sie bei uns mehr über diese Stelle.

Bäckerei Häfeli AG, info@haefelibeck.ch, 052 681 33 52
A1581892



Schleitheimer Bote
154. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

Klettgauer Zeitung Schaffhauserland
155. Jahrgang

Ein bewegtes Gächlingen beim Herbstfest

Bei etwas kühlem, aber trockenem Herbstwetter genossen viele Besucherinnen und Besucher am vergangenen Sonntag das Gächlinger Herbstfest. Mit dem Motto «wa üs bewegt» zeigte Gächlingen am Herbstfest, was sich alles bewegen kann oder was die Gächlingerinnen und Gächlinger bewegt.

Eva Rüedi

Gächlingen Bereits am Samstagabend stimmte sich Gächlingen auf das Herbstfest vom letzten Sonntag ein. Der Turnverein verwöhnte seine zahlreichen Gäste im Raclette-Stübli und die Musikgesellschaft Gächlingen lud im Festzelt zum Blasmusikabend. Für Stimmung und fröhliche Gesichter sorgte Christoph Gleichauf und seine Blaskapelle «Keine Stille Stunde». Die Musiker brillierten auf ihren Instrumenten, und beim Randalied hatten sie gesangliche Unterstützung durch das Publikum. Der Herbstsonntag startete mit einem ökumenischen Gottesdienst, der jeweils passend auf das Herbstfestmotto abgestimmt ist. Für die musikalische Begleitung sorgte die Musikgesellschaft Gächlingen. Das anschliessende Fröhschoppenkonzert der Musikgesellschaft bildete den Auftakt zum Festbetrieb mit verschiedenen Ständen, Ausstellungen, Attraktionen und Vereinsbeizli.

Alles in Bewegung

Das Motto «wa üs bewegt» kann sehr vielfältig umgesetzt werden. Was Menschen (fort)bewegt, können zum Beispiel Fahrzeuge aller Art sein, der eigene Körper



Die Musiker mischen sich am Blasmusikabend unter das Publikum und verbreiten gute Stimmung.

(Bilder: erü)

oder die Füsse, aber auch Gefühle, Sorgen und Ängste. Wer sich etwas Zeit nahm, entdeckte und erfuhr bei den Ständen und Ausstellungen viel Informatives, konnte aber auch seinen Gedanken nachgehen. Bei einem der wunderschön dekorierten Dorfbrunnen wurde man beispielsweise gefragt «Was bewegt dich?» und konnte es auf den schwarzen Holztafeln gleich aufschreiben. Da stand beispielweise Velofahren, oder Tanzen und Sport, aber auch Familie, Freunde und Klima, Erde oder Krieg.

Was den Menschen fortbewegt, sah man bei Physiotherapeutin Eva Werner. Den meisten Besuchern war vermutlich nicht bekannt, aus wie vielen Muskeln und Sehnen ein Fuss besteht. Das Zusammensetzen eines Fussmodells stellte manche vor eine nicht ganz leichte Aufgabe. Der Barfussweg wurde von den Kindern gerne

unter die Füsse genommen. Das grösste Ausstellungsobjekt war einer der ersten Regionalbusse, der ab 1964 von Schaffhausen nach Schleitheim fuhr. Für Gächlingen war das in zweierlei Hinsicht ein bewegendes Ereignis, wurde doch das Dorf erst ab diesem Zeitpunkt an den öffentlichen Verkehr angebunden.

Ein weiteres Erlebnis und für die Gächlinger Bevölkerung sicher einmalig war, als im Jahr 1986 das Schweizer Fernsehen mit der Sendung «direkt us...» nach Gächlingen kam. Die ganze Sendung konnten sich die Besucherinnen und Besucher zu Gemüte führen und manch ältere Person erkannte sich vielleicht wieder auf dem Bildschirm. Auch der Mond bringt auf unserer Erde viel in Bewegung. So sollte für ein besseres Wachstum beispielsweise Wurzelgemüse bei abnehmendem und Blatt- oder über der Erde wachsen-

des Gemüse bei zunehmendem Mond gepflanzt werden. Der Natur- und Landschaftsschutz beschäftigte die Menschen ebenso. «Pro Natura» zeigte, dass es viele Möglichkeiten gibt, der Natur Sorge zu tragen.

Unterhaltung und Gaumenfreuden

Ein Anziehungspunkt auf der Festmeile war sicher der Puppenspieler aus dem italienischen Turin. Er hauchte seinen Marionetten mit geschickten Händen Leben ein und begeisterte Jung und Alt. Die mannshohe «Chügelibahn» zog vor allem die Kinder in ihren Bann. Mit diversen Kurbelrädern hielten sie die Bahn am Laufen. Die mit viel Applaus honorierten Tanzdarbietungen der «Line Dancer» brachten rund ums Schulhaus Schwung in die Zuschauer. Im vollbesetzten Musikzelt spielten am Nachmittag verschiedene

Musikvereine auf und unterhielten das Publikum stimmungsvoll.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Vereine boten an Verkaufsständen und in den Vereinsbeizli ein vielfältiges Verpflegungsangebot an. Von Raclette über Schinken mit Kartoffelsalat, Pot-au-feu aus der Feldküche, Fischknusperli, bis hin zu Würsten vom Grill oder süssen Versuchungen – die Besucherinnen und Besucher hatten die Qual der Wahl. Der Stand der Gächlinger Landfrauen ist jedes Jahr eine Augenweide. Hier wurden leckere Brote und Zöpfe, süsse Leckereien wie Rickli, Weinguetzi und vieles mehr angeboten. Nicht nur das süsse Angebot der Landfrauen fand reissenden Absatz, sondern auch die frisch gebackenen Flammkuchen «to go». Am besten zu geniessen mit einem feinen Glas Wein von Vinoton, der Rebbaugenossenschaft Gächlingen oder bei Rüedi Wein&Getränke.

Kleines OK-Team, viel Arbeit

Für das OK Herbstfest und die Vereine sind die Vorbereitungen und das Einrichten jeweils ein riesiger Aufwand. «Es ist toll, dass wir als eher kleine Klettgauer Gemeinde mit rund 1000 Einwohnern jeweils ein so schönes Herbstfest ausrichten können», freute sich OK-Präsidentin Franziska Rüedi. «Schön wäre es, wenn wir noch ein paar Personen mehr im OK-Team hätten. Der Aufwand wäre dann für jede und jeden etwas kleiner», meint die OK-Chefin und ergänzt: «Ohne die Unterstützung der Vereine und unzähligen Dorfbewohnern wäre ein solches Fest gar nicht möglich».

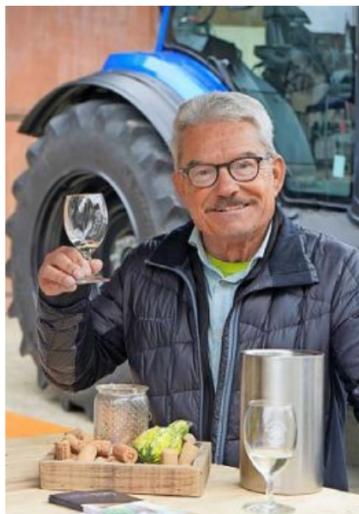
Die überaus zahlreich erschienen Festbesucher bestätigten Rüedis Fazit und zeigten wieder einmal, dass nicht die Grösse eines Herbstfestes massgebend ist, sondern die Qualität. Mit anderen Worten: Das Gächlinger Herbstfest war wieder einmal klein, aber fein.



Diese zwei «Line Dancer» begeistern das Publikum auch mit ihrem Outfit.



Das Wirtepaar von «Cucina d'Alfonso» bei der Zubereitung einer Paella mit Meeresschnecken.



Aufgewachsen in Gächlingen geniesst der heute in Neunkirch wohnhafte Heinrich Müller einen Apéro.



Karl Weber und Tobias Brüttsch sind für knusprige Würste im Blasmusikzelt verantwortlich.



Da staunt Gross und Klein, wie die «Chügelibahn» funktioniert.